

Diese Meldung kann unter <http://www.presseportal.de/pm/43450/1149446/wdsf-rwe-beteiligt-sich-an-delfin-quaelerei-anbieterwechsel-empfohlen> abgerufen werden.



## WDSF: RWE beteiligt sich an Delfin-Quälerei - Anbieterwechsel empfohlen

06.03.2008 - 14:06 Uhr, Journal Society GmbH

Hagen (ots) - Das Energieunternehmen RWE steht jetzt nicht nur wegen vermutlicher Preisabsprachen zu Lasten der Gaskunden in der öffentlichen Kritik. Die aktuelle Umbenennung des Duisburger Delfinariums in "RWE-Delfinarium" und die zugesagte RWE-Finanzspritze für den Zoo-Bereich lässt bei Tierschützern die Wogen hoch schlagen.

Das Wal- und Delfinschutz-Forum (WDSF) in Hagen/Westf. mit dem Ex-TV-Trainer von "Flipper" Richard O'Barry und dem Delfinschutz-Experten Jürgen Ortmüller greifen die RWE scharf an: "Die Herrschaften im RWE-Vorstand meinen wohl, sie könnten sich alles erlauben. Das Kartellamt wird jetzt intensiv prüfen, ob die Energie-Unternehmen ihre Kunden massenhaft betrogen haben. Um die Bevölkerung einzulullen, unterstützt die RWE Rhein-Ruhr den Zoo Duisburg und das dortige Delfinarium für die nächsten Jahre vermutlich mit Millionen, die den Kunden möglicherweise mehrfach aus der Tasche gezogen wurden. Die Delfinhaltung in den kleinen Betonbecken ist Tierquälerei und die RWE beteiligt sich daran. Die Tiere können sich aufgrund der permanenten Resonanzen von den Wänden der Mini-Becken mit ihrem Sonar nicht mehr verständigen - genauso wie wir verstummen, wenn uns ein Düsenflugzeug überfliegt. Die Delfin-Babys werden Zeit ihres Lebens Analphabeten bleiben und Verhaltensstörungen erleiden."

Die Delfinschützer setzen sich bereits seit Jahren für eine Schließung der Delfinarien ein. Offenbar erfolgreich: von ursprünglich neun sind inzwischen fünf Delfinarien in Deutschland wieder geschlossen. Der ehemalige Flipper-Trainer O'Barry will noch in diesem Frühjahr zusammen mit dem WDSF-Vorsitzenden Ortmüller die Delfinarien in Duisburg und Münster besuchen, um demonstrativ auf die Tierquälerei aufmerksam zu machen.

Allerdings soll auch das Gespräch mit der Zoo-Leitung gesucht werden. "Nur ein ernsthafter Dialog führt zu einem möglichen Erfolg. Wir können aber auch sehr aktiv werden, wenn es sein muss. Die Delfine brauchen uns und sind uns am wichtigsten. Die Energiekunden der RWE sollten ernsthaft über einen Anbieterwechsel nachdenken," so Ortmüller, hauptberuflicher Steuerberater.

Pressekontakt:

J.Ortmüller (WDSF)  
0172/876 2002

Originaltext:

Journal Society GmbH

Pressemappe:

<http://www.presseportal.de/pm/43450/journal-society-gmbh>

Pressemappe als RSS:

[http://presseportal.de/rss/pm\\_43450.rss2](http://presseportal.de/rss/pm_43450.rss2)